

Synonymische Miscellaneen

vom

Schulrath **Dr. Suffrian.**

XXVIII.

Herr G. R. Waterhouse hat sich der sehr verdienstlichen und dankenswerthen Mühe unterzogen, die Europäischen Chrysomelinen der Linné'schen und der Banks'schen Sammlung einer wiederholten sorgfältigen Musterung zu unterwerfen und deren Ergebniss in den *Transact. of the Ent. Soc. of London* 1861 p. 18 ff. bekannt gemacht. Bei der Wichtigkeit dieser Untersuchung, durch welche unsre Kenntniss der in jenen Sammlungen enthaltenen Arten um ein Bedeutendes gefördert worden ist, glaube ich keine überflüssige Arbeit zu übernehmen, wenn ich das Wesentliche jenes Ergebnisses, soweit es die von mir anderweit behandelten Gattungen dieser Familie betrifft, hier mittheile und mit einigen eigenen Bemerkungen begleite. Ich lege dabei, abweichend von Herrn W., zunächst die Reihenfolge der schwedischen Arten zum Grunde, wie sie in der *Fauna Suec. ed. II pag. 160 ff.* aufgeführt sind, und beziehe mich durch das beigefügte in der Kürze wegen überall nur auf die von mir gegebenen Beschreibungen.

506. Chr. göttingensis. Zwei Exemplare, jedes mit einem besondern Zettel. Das erste = göttingensis m., und nur auf dieses passt die Descr. wegen der „*palmae pedum ferruginaeae*“; das 2. ist unsere *Timarcha coriaria*, die auch in *Banks* Sammlung als Chr. göttingensis bezettelt ist.

508. Chr. haemorrhoidalis, eine *Gonioctena* „*of a pitchy black colour, with the inflected margins of the elytra rufescent,*“ über welche Herr W. sich einer bestimmten Entscheidung enthält, in der er aber die Chr. dispar var. i Gyll. (eine Form der Chr. pallida m.) zu erkennen glaubt. Ich glaube, schon in der *Linn. Ent. V 191* nachgewiesen zu haben, dass Linné's Beschreibung nicht wohl anders als auf eine schwärzliche Form der Chr. aenea m. gedeutet werden kann; auch Fabricius hat (cf. *Linn. Ent. V 214*) diese Chr. aenea mit der schwarzen Form der Chr. viminalis (der Chr. haemorrhoidalis Sesp. Oliv.) vermenget, und auch im Mus. Banks ist unsere Chr. aenea unter dem Namen Chr. haemorrhoidalis vorhanden.

509. Chr. graminis = Chr. graminis m.

510. Chr. aenea = cuprea m. Hr. Waterhouse sagt von dem betr. Stücke, es sei „*of an aeneous colour above*“,

was mit Linné's aus der F. Suec. ed. I auch in die zweite Ausgabe und das Syst. nat. übergegangenen Angabe „*viridis*“ nicht übereinstimmt.

513. Chr. betulae fehlt in der Sammlung.

514. Chr. armoraciae = Chr. betulae m. Aus der Descr. würde die Angabe: „*Ad basin mediam elytrorum quasi foveola adparet*“ sowohl auf Chr. betulae m. als armoraciae m. passen; wenn aber Linné von der ersten Art sagt: *Elytra striis vix oculis percipiendis, ex punctorum excavatorum minutissimorum serie notantur, quibus ut et parvitate, a sequente [n. 514] differt*, so legt er damit augenscheinlich der kleineren Chr. betulae feine Punktstreifen bei, die er der grösseren Chr. armoraciae ausdrücklich abspricht, und sonach kann die von ihm beschriebene Chr. armoraciae unmöglich mit Chr. betulae m. identisch sein. Eher könnte man vermuthen, dass der als Chr. armoraciae in der Sammlung steckende Käfer eigentlich die Chr. betulae F. Suec. sein solle und nur durch einen Uebereilungs- oder Schreibfehler seine jetzige Benennung erhalten habe. Dass übrigens die später in dem Syst. nat. von Linné der Chr. betulae hinzugefügten Citate nicht zu Chr. betulae gehören können, hat *Redtenbacher* F. austr. ed. II 922 Anm. richtig nachgewiesen, ohne dass jedoch ein solcher Irrthum Linné's für die Deutung des von ihm in der F. Suec. gemeinten Käfers maassgebend sein könnte.

516. Chr. hypochoeridis fehlt (auch nach Dr. Schaums Mittheilung) in der Sammlung; ich werde jedoch unten bei No. 554 auf diese Art zurückkommen.

517. Chr. vulgatissima = Chr. vulgatissima m.

518. Chr. staphylea = Chr. staphylea m.

519. Chr. vitellinae = Chr. vitellinae m.

520. Chr. polygoni = Chr. polygoni m. Ueber die im Syst. nat. XII wieder weggelassene *var. β viridis nitida* ist von W. nichts bemerkt worden; sie scheint daher in der Sammlung zu fehlen, obwohl ihre Deutung auf Chr. raphani m. schwerlich einem Bedenken unterliegen wird.

521. Chr. pallida = Chr. pallida m.

522. Chr. polita = Chr. polita m.

523. Chr. populi = Chr. populi m.

524. Chr. viminalis. Drei Exemplare, zu Chr. viminalis m. var. *α* gehörig. Die beiden ersten durch den Zettel gesteckten haben, wie es Linné's Beschreibung entspricht, ein hinten zweifleckiges Halsschild; bei dem dritten ist dasselbe ungefleckt.

525. Chr. 10 punctata: gleichfalls drei Exemplare, und zwar auf demselben Zettel; das erste zu Chr. rufipes m., die beiden andern zu der bekannten Form der Chr. viminalis

gehörig. Linné hat sonach beide Arten nicht unterschieden, wie er denn überhaupt hier der Farbe der Beine nicht denkt. Auch in dem Mus. Banks sind unter 10punctata beide Arten vermennt worden.

526. Chr. lapponica = Chr. lapponica m. Die habituelle Aehnlichkeit dieser Art mit Chr. populi ist schon von L. richtig bemerkt worden.

528. Chr. collaris = Chr. collaris m.

529. Chr. sanguinolenta. Hr. W. hält das Exemplar der Sammlung für die von mir unter jenem Namen beschriebene Art, nur sei die Scheibe des Halsschildes glatt („smooth“); die Stücke, die er aus Deutschland und andern Theilen Deutschlands gesehen, halte er gleichfalls für Linné's Käfer, es sei jedoch bei den meisten derselben das Halsschild deutlich punktirt. Bei der von mir als Chr. sanguinolenta angenommenen Art ist die Punktirung der Halsschildschleibe etwas wandelbar; übrigens nennt auch Gyllenhal (Ins. Suec. III 460 n. 10) bei dem schwedischen Käfer den Thorax in der Mitte *subtilissime, obsolete punctulatus*, und Gr. Mannerheims mir brieflich ausgesprochene, später auch in der Ent. Zeit. 1854 S. 48 wiederholte Ansicht, nach welcher der Schwedische Käfer und sonach auch Linné's Chr. sanguinolenta = luridicollis m. sein soll; ist mir deshalb bis zum Vergleich schwedischer Stücke noch etwas problematisch geblieben. Von den beiden; von W. zum Vergleich herangezogenen englischen, bei Stephens als Chr. sanguinolenta und distinguenda aufgeführten Arten habe ich keine aus England stammenden Stücke gesehen.

530. Chr. marginata = Chr. marginata m.

531. Chr. marginella = Chr. marginella m.

535. Chr. chrysocephala = Cryptocephalus punctiger m. Hr. W. hält es für ein Versehen, wenn L. diese Art als „saltatoria“ bezeichne und dadurch deren Deutung auf Haltica chrysocephala Ant. veranlasst habe. Ich möchte lieber das Entgegengesetzte annehmen und mich dafür aussprechen, dass die Beschreibung das Richtige, die Sammlung aber das Versehen enthalte, zumal Hr. W. bei n. 544 selbst zugiebt, dass die Beschreibung der Chr. holsatica besser zu der unter diesem Namen gehenden Haltica, als zu dem unter demselben in der Sammlung steckenden Cyphon padi zu passen scheine.

546. Chr. tridentata = Clythra tridentata Lac.

547. Chr. 4punctata = Clythra 4punctata Lac.

548. Chr. bipunctata = Cryptocephalus bipunctatus m. Ob Cr. lineola Fab. wirklich nur var. des Cr. bipunctatus sei, erscheint Herrn W. noch einigermaßen zweifelhaft, und er stützt sich dabei auf die allerdings merkwürdige That-

sache, dass *Cr. lineola* in England gemein sei, während *Cr. bipunctata* daselbst gar nicht vorkomme. Es liegen indess, auch abgesehen von dem Mangel aller wesentlichen Abweichungen, zu viele Beobachtungen vor, nach denen beide Thiere in copula angetroffen worden sind, als dass man an deren Zusammengehörigkeit zweifeln könnte. Auch führt ihn Linné selbst (*Syst. nat. ed. XII* 597 n. 78 var. β) und ebenso Thunberg (*Mus. nat. Acad. Upsal. Pars IV. Upsaliae 1787 S. 46*) den *Cr. lineola* als blosse Farbenvarietät des *Cr. bipunctatus* auf, und gleicher Weise finden sich beide im *Mus. Banks* unter dem Namen *Cr. bipunctatus* verbunden.

550. *Chr. Moraei* = *Cryptocephalus Moraei* m.

551. *Chr. nitens* (die Art ist durch einen Schreibfehler in der Sammlung als *Chr. nitida* bezettelt). Nach Hr. W. ist der Käfer des *Mus. Linné* = *Crypt. nitens*; dagegen schrieb mir *Dr. Schaum*, der die Sammlung gleichfalls verglichen hatte, darüber (cf. *Linn. Ent. III S. 108*): „die glänzend goldgrüne Art mit gelben Beinen“, und hiernach kann ich die Art nur auf *Cr. nitidulus* m. beziehen. Oder sollte etwa diese Art der *Cr. nitens* der englischen Autoren sein? Linné's Beschreibung schliesst augenscheinlich beide, auch fast von den älteren Schriftstellern mehrfach als Varietäten betrachtete Arten ein; seine grüne Varietät bezeichnet den *Cr. nitidulus*, die blaue Stammform den echten *C. nitens*, durch dessen bekannte Geschlechtsverschiedenheit auch die Angabe, dass bald alle Beine, bald nur die vorderen gelb seien, ihre Erklärung findet.

552. *Chr. barbareae* = *Cryptocephalus flavipes* m., wie ich dies nach *Dr. Schaums* Mittheilung auch schon Linn. *Ent. III S. 109* angegeben habe. Linné's Beschreibung verlangt jedoch schwarze Flügeldecken und Beine und ist deshalb mit jenem Käfer der Sammlung unvereinbar, so dass letztere für die Aufklärung der lange im Dunkeln gebliebenen Linné'schen Art durchaus keinen Anhalt gewährt. Das Richtige hat jedoch ohne Zweifel Thunberg gesehen, welcher in einer selbst von den schwedischen Autoren übersehenen Stelle (*Mus. nat. Akad. Upsal. Pars IV. Upsaliae 1787 S. 46*) den *Cr. barbareae* als var. γ zu *Cr. bothnicus* bringt. Bei der Beschreibung dieser Art, bez. des die Stammform bildenden *Cryptoc. decempunctatus* (*Linn. Ent. III S. 3 fl.*) waren mir zwar noch keine Stücke desselben bekannt geworden, bei denen auch die feine gelbe Mittellinie des Halsschildes gefehlt hätte; gegenwärtig aber besitze ich zwei solche, zugleich etwas kleinere ♂ aus Stettin und stehe nicht an, in diesen den *Cr. barbareae* Linn. zu erkennen.

553. *Chr. labiata* = *Cryptocephalus labiatus* m.

554. *Chr. sericea*. Auch hier stimmt Hrn. W's Angabe nicht mit der mir von *Dr. Schaum* gemachten Mittheilung überein. Der erstere gedenkt nur eines Stückes und erklärt dies für *Chr. hypochoeridis* m. Dagegen schrieb mir *Dr. Schaum* hierüber (cf. Linn. Ent. III S. 106): *Cr. sericeus* ist in drei Exemplaren vorhanden. Die Exemplare auf dem Zettel sind die kleine Art (*Cr. hypochoeridis*); beigesteckt, aber auch von Linné [Dr. Sch. hatte dies aus der Beschaffenheit der Nadel und der Behandlung des Käfers entnommen], ist ein Exemplar der grösseren Art mit dem eigenthümlich gebildeten Abdomen.“ Letzteres ist ohne Zweifel ein ♂ des von mir als *Cr. sericeus* beschriebenen Käfer's. Linné's Angaben bezeichnen an beiden Stellen (F. Suec. ed. II n. 554 und Syst. nat. 598 n. 86) den Käfer als blau „*thorace, elytris pedibusque coeruleis*) und verbinden damit aus der F. Suec. ed. I n. 418 eine *Chrysomela viridis nitida* nebst der Descr. „*Insectum sericeo-viride etc.*“, erfordern deshalb einen Käfer, der mindestens eben so häufig blau als grün gefunden wird. Es passt dies nun keinesweges auf den *Cr. hypochoeridis* m., von dem blaue Stücke zu den grössten Seltenheiten gehören (es sind mir davon unter mehr als hundert Exemplaren dieser Art aus Europa und Asien bis jetzt nur zwei blaue zu Gesichte gekommen), desto besser aber auf den *Cr. sericeus* m., welcher namentlich in Nordeuropa eben so oft blau als grün vorkommt, und dieser letztere wird deshalb auch als der echte *Cr. sericeus* Lin. festzuhalten sein. Die Nomenclatur der Sammlung aber glaube ich mir so erklären zu müssen, dass Linné anfangs beide Arten richtig unterschied, späterhin aber, und zwar erst nach dem Erscheinen des Syst. nat. ed. XII, beide irrthümlich in seiner Sammlung wieder zusammenzog. Eine dunkle Erinnerung hieran hat sich auch bei Fabricius erhalten, als er in seiner Sammlung, in welcher der echte *Cr. sericeus* L. ganz fehlt, die kleinere Art mit diesem Namen bezettelte und dem entsprechend in der Ent. Syst. (II 33 n. 66) von Linné's *Cr. hypochoeridis* sagt, er sei vom *Cr. sericeus* kaum verschieden, „*quamvis duplo fere major*“. Nebenbei wird meine Deutung des *Cr. similis* Steph. auf *Cr. hypochoeridis* (Lin. Ent. II 136) hier von Hrn. W. bestätigt.

555. *Chr. coryli* = *Cryptocephalus coryli* m., die Beschreibung bezeichnet jedoch nur das, auch nach meinen eigenen Erfahrungen häufiger vorkommende ♀ dieser Art.

556. *Chr. pini* = *Cryptocephalus pini* m.

557. *Chr. bothnica* fehlt in der Sammlung, ist aber nach der Beschreibung unverkennbar, und auch durch die schwedische Tradition bekannt genug.

558. Chr. cordigera fehlt ebenfalls, ist aber eben so wenig zweifelhaft als die vorhergehende Art.

559. Chr. 6punctata = Cryptocephalus 6punctatus m.

560. Chr. 10punctata (II) fehlt in der Sammlung, ist aber unzweifelhaft = Cr. 10punctatus m. Ueber die Namen- und Diagnosenverwirrung, welche bei dieser Art im Syst. nat. XII stattfindet, habe ich mich in der Linn. Ent. III S. 7 näher ausgesprochen.

562. Chr. longimana = Clythra longimana Lac.

563. Chr. meridigera = Lema brunnea m. Linné's Beschreibung betrachtet diese in Nordeuropa ungleich häufigere Art als die Hauptform und unsere jetzt sogenannte L. meridigera als eine *var. c. nitida et pedibus nigris*, für welche als die in Deutschland häufigere Fabricius durch einen Missgriff den Linné'schen Namen zur Anwendung brachte. Vergl. Ent. Zeit. 1841 S. 40 und die Bemerkungen von Lacordaire Phytoph. I S. 580'

567. Chr. asparagi = Lema asparagi m.

568. Chr. 12punctata = Lema 12punctata m.

569. Chr. phellandrii = Chrysomela phellandrii m.

571. Chr. 4maculata fehlt in der Sammlung. Der Käfer ist = Clythra 4maculata aller Autoren; die Descr. sagt ungenau: *Caput excepta fronte nigrum*, da nicht die Stirn, sondern die Oberlippe roth ist.

572. Chr. cyanella = Lema rugicollis m. Linné's Angaben sind so allgemein, dass sie auf alle blauen Lema-Arten passen.

573. Chr. melanopa = Lema melanopa m.

An weiteren Europäischen Arten werden noch im Syst. nat. XII S. 586 ff. aufgeführt und sind bez. in der Sammlung enthalten:

17. Chr. cerealis = Chr. cerealis m.

18. Chr. fastuosa = Chr. fastuosa m. Linné bemerkt dabei: *Habitat in Suecia*, hat die Art also nach Abfassung der F. Suec. II als schwedisch kennen gelernt.

19. Chr. speciosa fehlt in der Sammlung, ist aber wohl ohne Bedenken eine Form der vorhergehenden, cf. Linn. Ent. V S. 100.

28. Chr. lurida = Chr. lurida m.

33. Chr. variolosa fehlt in der Sammlung. Der Käfer ist Clythra variolosa Lac., lentisci Fab., Linné aber nur als afrikanisch bekannt geworden.

42. Chr. analis fehlt ebenfalls in der Sammlung. Auch diesen Käfer hat L. erst nach Abschluss der F. Suec. als

schwedisch (ad Hammarby) kennen gelernt, und zwar nach seiner Angabe durch Fabricius, wodurch die hergebrachte Deutung desselben als richtig verbürgt wird. Denn auch in des Letztern Sammlung findet sich, ungeachtet der darin bei dieser Art herrschenden Verwirrung als erstes (bezetteltes) Exemplar desselben ein ziemlich grosses Stück der braunen Form von Chr. analis m. Vergl. Ent. Zeit. 1849 S. 79.

46. Chr. americana fehlt in der Sammlung. Die Art war L. noch nicht als Europäisch bekannt, ist aber kenntlich genug geschrieben, und als Vaterland die Barberei (Barbaria) angegeben.

75. Chr. aurita fehlt gleichfalls (= Clythra aurita Lac.).

79. Chr. 8guttata fehlt ebenfalls und ist eine einstweilen verschollene Art. Linné's Angaben darüber lauten: „*C. cylindrica nigra nitida, elytris punctis quatuor flavis. Habitat in Hispania: Logie. — Elytra singula punctis quatuor, quorum duae anteriora, duae posteriora.*“ Mir ist kein Süd-europäischer oder Nordamerikanischer Käfer dieser Familie bekannt, auf den diese Angaben gedeutet werden könnten.

81. Chr. scopolina fehlt in der Sammlung (= Clythra scopolina Lac.)

83. Chr. bilineata fehlt ebenfalls, ist aber nach der sehr genauen Beschreibung unverkennbar = Cryptoc. bilineatus m.

98. Chr. stercoraria fehlt gleichfalls, ist aber = Lema stercoraria Lac. und war L. noch nicht als Europäische Art bekannt.

Ueber den Befund der Banks'schen Sammlung kann ich mich kürzer fassen, da es sich hier nur um die Namen der in ihr vorhandenen Arten, nicht aber auch um den Vergleich bestimmter Beschreibungen handelt. Von den Arten der Sammlung stimmen nun nach Hrn. Waterhouse's Musterung Chrysomela Banksii, adonidis, graminis, populi, staphylea, polita, pallida, polygona, fastuosa, aucta, marginella, fucata, phellandrii, vitellinae, (Lema) 12punctata, asparagi, (Zeugophora) subspinosa, (Clythra) tridentata mit den bei uns unter diesen Benennungen bekannten, bez. von mir beschriebenen Arten überein. Chrysomela tenebricosa ist = Timarcha laevigata; Chr. göttingensis = Timarcha coriaria; Chr. haemoptera = göttingensis m.; Chr. haemorrhoidalis = aenea m.; Chr. aenea = raphani m.; Chr. armoraciae = betulae m.. Unter Chr. 10punctata sind Chr. rufipes m. und viminalis m. var. verbunden, eben so unter Chr. cerealis die echte Chr. cerealis m. und americana m., unter Chr. bipunctata der echte Cry-

ptocephalus bipunctatus m. und lineola. Von zwei Exemplaren der Chr. sanguinolenta gleicht eins der Chr. sanguinolenta Mus. Linné, ist aber grösser und hat eine punktirte Scheibe des Halsschildes, das andere ist = Chr. distinguenda Steph. Von dem Exemplare der Chr. cyarella bemerkt Hr. W.: „*Lema cyarella? If it be, it is a singular variety, having a rufous patch on the forehead;*“ und die Chr. sericea wird von ihm fraglich zu *Cryptocephalus sericeus* Steph. gezogen, welcher von mir (Linn. Ent II 136) eben so fraglich zu *Cr. sericeus* m. gebracht worden war.

Ueber die Frage, ob die oben mitgetheilten der Linné'schen Sammlung entnommenen Aufschlüsse nun auch ohne Weiteres in unserer Nomenclatur zur Geltung und Anwendung zu bringen seien, hat sich Hr. Waterhouse nicht ausgesprochen, wenn man gleich aus der Polemik, die sich in demselben Jahrgange der *Transact.* S. 323 — 338 zwischen Dr. Schaum und ihm über die ev. Herstellung älterer Benennungen überhaupt mitgetheilt findet, wie aus dem Werthe, den er z. B. bei Chr. n. 535 auf den Bestand der Sammlung gelegt hat, schliessen möchte, dass er sich zu einer Bejahung jener Frage hinneigen werde. Ich selbst wüsste — die einzige *Lema cyanella* abgerechnet, und auch für diesen Fall würde mir eine gänzliche Umgestaltung unserer bisherigen Nomenclatur aus Zweckmässigkeitsgründen sehr bedenklich erscheinen — in keinem anderen Falle, wo die Sammlung von der bisherigen Tradition abweicht, eine solche Uebereinstimmung der ersteren mit den von Linné selbst gegebenen Beschreibungen nachzuweisen, dass dadurch ein Verlassen der Tradition zu Gunsten der aus der Sammlung zu entnehmenden Bestimmungen gerechtfertigt würde. Vielmehr hat sich mir auch jetzt wieder durch die zahlreichen zwischen der Sammlung und den Beschreibungen sich vorfindenden Widersprüche die Ueberzeugung aufgedrängt, dass Illiger vollkommen Recht hatte, wenn er (*Mag.* III 152) darüber klagte, „dass, unglücklich genug für die Synonymie, fremde Hände in der Linné'schen Sammlung beschäftigt gewesen sind“; und man wird deshalb nicht vorsichtig genug verfahren können, wenn es sich darum handelt, auf Grund von Linné's Sammlung allein und ohne die sorgfältigste Vergleichung seiner Schriften Aenderungen in den bisher geltenden Benennungen einzelner Arten vorzunehmen.